

W. 329, 13.

X 212 1493

Z f
6930

Christliche Reich Predigt/
Beym Begräbnis der wei-
land Edlen vnd viel Ehren-
tugendreichen Frawen

Bertraud/

Des Edlen vnd Besten/ Herrn
Johann Zeidlers/ auff Ber-
bisdorff / Niemes vnd Döben/
Churf. Sächs. fürnehmen Raths vnd wol-
verordneten Residentens am Keyserlichen
Hofe / Ehelicher Haus-
frawen/

Welche den 5. Augusti Anno 1625. sanfft
in Gott zu Niemes einschlaffen / vnd den 14. Au-
gusti zu Dresden in der Kirchen zu S. Sophia
Christlich vnd Ehrlich in ihr Ruhebettlein
gesetzt worden.

In grosser volkreicher Versammlung
gehalten / vnd in Druck ges-
fertiget /

Durch

Matthiam Hoë von Hoeneegg/ der
H. Schrift Doctorn.

Bedruckt zu Leipzig/ bey Gregor Kizschen. An. 1626.

BIBLIOTHECA
POVICIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
SACHSEN-ANHALT
LEIPZIG
(SAALE)

35.



Dem Edlen / Gestrengen / vnd Besten
Herrn Johann Zeidlern /
vff Verbitzdorff vnd Niemes / Chur-
fürstlichen Sächsischen wolbestalten Racht /
vnd verordneten Residenten am Keyser-
lichen Hofe /

Meinem insonders günstigen Herrn / vnd vertrau-
ten werthen Freund /

Ubergieb vnd dedicir ich folgende Leich-
Predigt / zu seiner seligen Frawen vna-
sterblichem Gedächtnis

D. Hoë.



In Nahmen Gottes des Vaters /
Gottes des Sohnes / vnd Gottes des hei-
ligen Geistes / Amen.

W Eine Geliebte vnd Andächtige
in dem HERRN Jesu Christo. In
dem wir der weiland Edlen vnd viel
Tugendreichen Frawen Gertraud /
des Edlen Bestrengen vnd Besten
Herrn Johann Zeidlers / vff Verbiß-
dorff vnd Niemes / Churf. Sächs. wolbestalten Rahts /
vnd verordneten Residenten am Keyserlichen Hofe / ehes-
licher Haußfrawen seliger das geleit zu ihrem Ruhebett-
lein gegeben / vnd anhero ins Haus des Allerhöchsten
vns versamlet haben / sollen wir nicht allein vns bey dieser
Gelegenheit vnserer allgemeinen Nichtigkeit / Flüchtig-
keit / vnd Vergenglichkeit dieses Lebens erinnern / vnd die
Rechnung machen / weil allen Menschen gesetzt ist
einmal zu sterben / Hebr. 9. vnd dasz der Weg al-
les Fleisches ist / Jos. 23. 1. Reg. 2. cap. So werde auch
vns dermahlen eins sampt vnd sonders die Key betreffen /
wenn das Ziel herbey kommen wird / das vns allen geses-
set / vnd welches niemand vnter vns vberschreiten kan /
Job. 14. sondern wir sollen auch bey dieser trawrigen Zu-
sammenkunfft im Hause des HERRN vns aus Gottes
Wort dahin informiren vnd unterweisen lassen / dasz /
wan vnser HERR vnd Gott mit einem oder dem andern
schichte zu machen gedencet / wir gefast seyn / mit Fried

Hebr. 9.
Josua 23.
1. Reg. 2.

Job. 14.

Christliche

vnd Frewd zu folgen/ ritterlich zu kämpffen/vnd alle Ansechtungen getrost zu überwinden.

Darmit wir nun jeso dergleichen heilsamen Bericht aus Gottes Wort schöpfen vnd fassenmögen / so wollen wir vns für der Hohen Majestät vnser grossen Gottes demütigen/ dieselbe vmb Trost/ Krafft/ Erleuchtung vnd Beystand Gottes des H. Geistes anrufen / vnd von grund vnserer Herzen beten vnd sprechen / ein andächtiges vnd gläubiges Vater vnser.

Hierauff wolle Ewer Christliche Lieb mit gebührlicher Andacht vnd Ehrerbietung anhören einen schönen herrlichen Macht- vnd Kernspruch/ welchen vns beschreibet der heilige hocherleuchte Apostel Paulus in seiner Epistel an die Römer am 8. Cap. vnd lauten die Wort des selbigen also:

TEXTUS. Wer wil die außgewählten Gottes beschuldigen? Gott ist hieder da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hieder gestorben ist / Ja vielmehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes / vnd vertritt vns. Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst / oder Verfolgung / oder Hunger / oder Blöße / oder Fehrligkeit oder Schwerdt / wie geschrieben stehet: Vmb deinen Willen werden wir getödtet den ganzen Tag / wir sind geachtet für

Leichpredigt.

für Schlachtschafe. Aber in dem allen
vberwinden wir weit / vmb des willen/
der vns geliebet hat. Denn ich bin ge-
wiß / das weder Todt noch Leben / weder
Engel / noch Fürstenthumb / noch Ge-
walt / weder Gegenwertiges noch Zu-
künfftiges / weder Hohes noch Tieffes /
noch keine andere Creatur mag vns schei-
den von der Liebe Gottes / die in Christo
Jesu ist vnserem H E R R N.

W Eine Geliebte vnd Andächtige in
dem H E R R N Jesu Christo. Weder
Himmel noch Erden / weder Sonn / Mond
noch Sternen / noch einige andere Creatur
ist so hoch vnd werth für den Augen der heiligen Göttli-
chen Majestät / als die wahren Christen seyn: Die sind
die Herrlichen / an denen Gott der V E R R alle seine
Lust vnd Gefallen hat / Ps. 16. Die sind seine Ausz-
erwehlten / Esa. 65. Die sind wie sein Pitzschafft-
Küng / Hagg. 2. Die sind wie sein Augapffel / Zach.
2. Die sind seine Freunde / Johan. 15. Die sind seine
liebste Bule / Esa. 62. Die sind seine außerkornen
vnter vielen tausenden / Cantic. 5. Die sind des
H E R R N Thron / Jerem. 3. Sie sind Gottes
Lustgarten / Esa. 51. cap. Wie aber nichts herrlichers /
nichts werthers noch fürtrefflichers ist / als die wahren
Christen / also stehets auch vmb niemand / in der Welt /

Pfal. 16.

Esa. 65.

Hagg 2.

Zachar. 2.

Johan. 15.

Esa. 62.

Cantic. 5.

Jerem. 3.

Esa. 51.

Christliche

es stehet vmb keine Creatur vnter der Sonnen gefehrlicher / als eben vmb die waren Christen. Ihr Zweck vnd Vorhaben zwar ist vber alle massen gut / daß sie nemlich begehren Gott dem H E R R N zu dienen / an demselben zu hangen / vnd bey ihm zu bleiben zeitlich vnd ewiglich: Aber ach barmherziger GOTT / wie blutsawer wird ihnen diß Vorhaben ? Was müssen sie für Vngemach darüber außstehen vnd erfahren ? Wir sehen es an den Exempeln der Heiligen / am Abel / am Noah / am Abraham / am Isaac / am Jacob / am Joseph / am Mose / am Samuel / am David / vnd vielen andern gläubigen GOTTES : Wie dieselbige durch die Creutzrolle gezogen / wie sie in der Angst = vnd Jammer Presse zerfeltert / zerquetschet vnd zerknirschet worden. Das gesambte Volck Israel bezeuget solches auch : Das hat einen vberaus harten vnd gefehrlichen Stand erfahren / vnd viel Jahr nach einander erdulden müssen / ehe sie ins gelobte Land haben kommen können. Eben also / Meine Geliebte / eben also / vnd nicht anders gehets noch heutiges Tages allen Gottseligen waren Christen / ob sie schon von Herzen ihnen es lassen angelegen seyn / daß sie ins rechte gelobte Land der Lebendigen gelangen möchten / Psal. 27. so müssen sie doch zuvor vnzählich vielen gefehrlichkeiten vnterworffen seyn / vnd erwarten / daß ihnen zusehe / Trübsal / oder Angst / oder Verfolgung / oder Hunger / oder Blöße / oder Fehrligkeit / oder Schwerdt / oder dergleichen : Ob sie durch solche Mittel von der Liebe GOTTES möchten geschieden werden / Aber nein / das lassen rechtschaffene Christen nicht geschehen / sondern sie vberwinden weit durch
Chri

LeichPredigt.

Christum / vnd vmb Christi willen: Vnd sind in ihrem
Herzen versichert / vnd vergewissert / dasz sie weder
Todt noch Leben / weder Engel noch Fürsten-
thumb / noch Gewalt / weder Hohes noch Tief-
fes / weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges /
noch einige Creatur / ja nichts vberall scheiden
können vnd möge / von der Liebe Gottes / die da
ist in Christo Jesu vnserm **DEO**. Wie sol-
ches die abgelesenen Wort des H. Apostels mit mehrern
bezeugen. Die hat vnser selig verstorbene Fraw Zeid-
lerin ihr insonderheit sehr lieb vnd angenehm seyn lassen.
Dahero auch begehret worden / solche zu ihrem letzten
Ehrengedächtniß bey jekziger Versammlung zu erklä-
ren.

Dem zu folge wollen wir sie in der furcht des Herrn
fürzlich mit einander erwegen / vnd auff nachfolgende
zwey Hauptpunctlein achtung geben / dasz wir anhören /
vnd vernehmen / für eins / Summam Status Christia-
norum miseriam & periculositatem, die gar vberaus
grosse beschwerligkeit vnd gefehrligkeit / die sich bey den
wahren Christen findet vnd ereignet.

Fürs andere / Ingentem solatii Christianorum di-
gnitatem, den vberaus herrlichen vnd fürtrefflichen
Trost / den alle Christen billich der grossen Beschwerlig-
keit vnd Gefehrligkeit entgegen setzen.

Von diesen beyden Punctlein wollen wir etwas in
der furcht des **DEO** mit einander fürzlich vnd ein-
fältig reden vnd anhören.

Ewer Christliche Lieb bereite ihre Hertzen
vnd Ohren zu fleissiger andächtiger beharrlicher
Auf-

Christliche

Auffmerckung. Der getrewe barmhertzige Gott verleibe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohnes Jesu Christi vnsers **HERRN** vnd **Heylandes** willen / Amen.

1. Anlangend nun den ersten Punct / Meine Geliebte im **HERRN** / so ist der Christen Zustand vberaus gefehrlich / propter tribulationum multitudinem, vmb der Menge willen der Trübsalen / darmit sie belegt werden.

Unmüglich ist / das in diesem Leben die Christen Menschen gar ohne Sünden seyn sollen. Der Geist ist bey ihnen wol willig / aber das Fleisch ist schwach / saget der **HERR** / Matth. 26. cap. Das Gute wollen sie zwar / aber aus Gebrechlichkeit des sündlichen Fleisches thun sie es nicht allezeit / sondern das Böse thun sie / ob sie dasselbe schon nicht wollen / Rom. 7. c. Vnd kan vnter allen Heiligen keiner wissen / wie oft er fehle / Psal. 19. Keiner kan sagen / sein Wertz sey gantz rein / Prov. 20. Da auch jemand ihm ein anders von sich einbildete / so betriege er sich selbst / vnd die Wahrheit were nicht in ihm / sagt S. Johannes in der ersten Epistel am ersten Capitel. Solche Sünden nun / vnd Menschliche Schwachheiten / machen bisweilen einem Christen Menschen / sonderlich da er ein zartes Gewissen hat / trefflich bang / werden wach / laut / vnd redend in seinem Herzen / beschuldigen vnd verklagen ihn / daß er darmit Gottes gerechten Zorn / vnd seine zeitliche vnd ewige Straffe verdienet habe / wie S. Paulus hie andeutet / wann er spricht: Wer wil die Außerwehleten Gottes

Matth. 26.

Rom. 7.

Psal. 19.

Prov. 20.

Tentatio
gravis ac-
cusatio-
nis.

Reichpredigt.

Gottes beschuldigen? Freylich seyn sie der Beschuldigung nicht vberhoben? Ihr eigenes Gewissen berüchtiget/ beschuldiget/ verklaget/ vnd vberführet sie/ das ist der Ankläger/ vnd der vnfeilbare Zeug/ dahero S. Gregorius gewündschet: *Utinam sic vixissem, ut in me propriam conscientiam accusatricem non haberem:* Wolte Gott ich hette also gelebet/ daß ich mein eigen Gewissen in mir nicht zum Ankläger hette: Darzu kömmet der hellische Geist/ mit seiner Anschuldigung vnd Anlag. Von dem S. Johannes schreibet/ daß er vns bey dem Wöchsten verklage Tag vnd Nacht/ Im Buch der Offenbarung Johannis am 12. Capitel. Da da geliebte im *h x x x*/ sind die gläubigen Christen recht in tausend Nöthen. Da lieget ihnen die Sünde/ wie eine schwere Last auff dem Hertzen/ vnd sorgen sie für ihre Sünden/ Psal. 32. vnd 38. ^{Ps. 32. & 38} da ist ihnen manchmal so bang/ daß sie anfangen zu winseln wie ein Kranck/ vnd Schwalbe/ vnd zu girren wie eine Taube/ für Betrübniß ihrer Seelen/ daß sie auffruffen: *Herr ich leyde Noth/ lindere mirs/ Ela.* 38. cap. ^{Ela. 38.}

Sie müssen fürs andere wol der Verdammniß gar gewertig seyn. Wer wil verdammen? sagt S. Paulus. Je zu Zeiten verdammet sie ihr eigen Herr/ wann sie nemlich von der Sünde angefochten werden/ 1. Johan. 3. cap. Es verdammet sie das Gesetz vnser ^{1. Joh. 3.} *h x x x* vnd Gottes/ das thut den Ausspruch/ daß wer nicht alles gethan/ was Gott der *h x x* in seinem Gesetz befohlen/ der sey verflucht/ Deute- <sup>Deute-
ron. 27.</sup> ron. 27. cap. Da gedenccken blöde verzagte Herzen
B niches

Christliche

Esa. 49.

Aliarum
tribula-
tionum
cumula-
tio.

nichts anders / dann das vmb dieses Ausspruchs willen
sie ewiglich verdammet seyn. Das ist die schwere geist-
liche Anfechtung / in welche Gott der H E R E auch wol
die seinigen gerathen leffet / das sie vermeynen / der H E R E
hab ihrer vergessen / der H E R E habe sie verlas-
sen / Esa. 49. cap. das die Bäche Belials sie erschre-
cken / vnd der Wellen Band sie vmbfangen / wie
David redet / im achtzehenden Psalm : Das sie ihnen
einbilden / sie seyn verstoßen von Gott / wie Da-
vid abermal von sich saget / im ein vnd dreissigsten Psalm.
Das ist in warheit keine geringe Gefahr / in der die wah-
ren / ja gemeiniglich die besten Christen schweben. Die
Gottlosen wissen hiervon nichts / die befürchten sich für
nichts / sondern ihr Tros mus köstlich Ding seyn / vnd
ihr Trevel mus wolgethan seyn / spricht David im drey
vnd siebenzigsten Psalm. Vber diß / so kommen auch
andere starcke Anfechtungen vber die Christen / das nicht
wunder were / wann sie durch dieselben von der Liebe
Gottes geschieden würden / die nennet der Apostel
hie nach einander / Trübsal / Angst / Verfolgung /
Dunger / Blöße / Fehrligkeit / Schwerdt / Todt /
Leben / Engel / Fürstenthumb / Gewalt / Gegen-
wertiges / Zukünfftiges / Hohes / Tieffes / vnd
dergleichen. Wil anzeigen / es werde einem Christen
Menschen aller Orten hefftig zugesetzt / vnd er müsse
manchmal wieder sich haben / die gewaltigsten Feinde /
die Fürsten der Welt / die bösen Geister / die hohen
Häupter auff Erden / die Gewaltigen / er müsse aufste-
hen / Trübsal / Creuz / Jammer vnd Noth / an sich / vnd
an den seinigen. Es mus ein Christ erfahren grosse
Angst /

Reich Predigt.

Angst / daß er Ursach hat auffzuruffen mit David / Wir
ist fast angst / 1. Paralip. 22. die Angst meines Ver- 1. Para-
tzens ist gros / Psal. 25. wie das Volck Israel voller lip. 22.
ängsten war / Exod. 3. Deuteron. 26. Judic. 10. cap. Psal. 25.
Wie Saul sehr geengstiget war / 1. Sam. 28. David Exod. 3-
ingleichen / 1. Sam. 30. cap. Christen müssen Ver- Deute-
folgung leiden / sagt S. Paulus / 2. Tim. 3. cap. Wie ron. 26.
Cain den Abel / wie Ismael den Isaac / wie Esau den Ja- Judic. 10.
cob / wie Simeon vnd Levi den Joseph / wie Pharao die 1. Sam. 28.
Israeliten / wie Saul den David verfolgete. Biswei- 1. Sam. 30.
len hendet Gott der H E R R den seinen den Brodkorb 2. Tim. 3.
etwas hoch / lesset sie Hunger außstehen / vnd erfahren /
wie zur zeit Abrahams / Isaacs / Jacobs / vnd des
Volcks Israel geschehen. Wie David selbst solchen
Hunger außgestanden / daß er aus noth Schawbrode
hat essen vnd gebrauchen müssen. Dergleichen hun-
gers Noth auch das Volck betraff / daß dem H E R R
drey Tag nach einander zugehöret / Marc. 8. cap.

Andere Christen haben weder vmb noch anzuhun-
wissen nicht / wormit sie sich bekleiden / wormit sie ihre
Blöße bedecken / wormit sie ihren Leib für Kält vnd
Frost verwahren sollen. Wie S D E diese Plag
vnter andern auch gedräwet hat / im fünfften Buch
Mosis am acht vnd zwanzigsten Capitel. Hierzu
schläget fehrlichkeit / gefehrliche vnd sorgliche Zeiten /
die der H E R R prophecenet / Matth. 24. daß sie so gros
seyn sollen / als nicht geschehen / von anbegin der Welt:
Wann zumahl die Reuter auff dem rothen / fahlen
vnd schwarzen Pferde sich sehen lassen / Apoc. 6. cap. da
schweben die Christen in grosser Seelen Gefahr / wann

B ij falsche

Christliche

- falsche Lehrer aussprechen / vnd in Schaffskleidern sich an
siemachen / Matth. 7. Sie schweben in grosser Leibes ge-
fahr / wann Krieg vnd Empörung sich erheben : Oder
wann geschwinde Pestilensen im schwang gehen / das
tausend fallen zu ihrer Seiten / vnd 10000. zu ihrer
Rechten / Psal. 91. Sie schweben in grosser Gefahr ih-
res zeitlichen Vermögens / wenn Gott dem Sathan
vber sie verhenget / wie er vber den Job gethan / das er
vmb all das seine kam / Job. 1. 2. cap. Vnd wie vielerley
Gefährlichkeiten ein Christen Mensch vnterworffen sey /
das erkläret S. Paulus mit seinem eigenem Exempel / da
er schreibet : Ich habe dreymal Schiffbruch er-
litten / Tag vnd Nacht hab ich zubracht in der
Tieffe des Meers : Ich bin gewesen in Fehrlig-
keit zu Wasser / in Fehrligkeit vnter den Mördern /
in Fehrligkeit vnter den Jüden / in Fehrligkeit
vnter den Heyden / in Fehrligkeit in den
Städten / in Fehrligkeit in der Wüsten / in
Fehrligkeit auff dem Meer / in Fehrligkeit vnter
falschen Brüdern / in Mühe vnd Arbeit / in viel
wachen / in hunger vñ durst / in viel fasten / in frost
vnd blöße / 2. Corinth. 11. cap. Das Schwerdt solle
billich allein die Gottlosen straffen / vnd die jenigen / die
das Schwerdt zur vngedühr selber nehmen / Matth. 26. c.
Aber es geschichte durch Gottes verhengnis / das auch
bisweilen die Frommen das Schwerdt vber sich gehen
lassen müssen : Wie das Schwerdt allbereit vber den
Frommen Isaac gezucket war / Gen. 27. cap. So kam
Jonathan der fromme Mensch auch vmb durchs Schwerdt /
1. Sam. 31. cap. Ach lieber Gott solle das vns Christen
nicht

Leich Predigt.

nicht begegnen/das wir mit dem Schwerdt getödtet wür-
den? Ist es nicht von einem Herode den unschuldigen
Kindlein / vnd von dem andern Herode dem Iacobo
wiederfahren / Matth. 2. Actor. 12. Ist man doch wis
der den **HERRN** Jesum aufgangen mit Schwerd-
ten vnd Stangen / Matth. 26. cap. Vnd in summa/
ein Christ weisse seine Augen gleich vber sich / oder
vnter sich / oder neben sich / oder in sich / oder wohin
er wil / so wird er befinden Trübsal / Angst / Noth/
Jammer vnd Gefahr auff allen Orthen / Ecken vnd En-
den / wie S. Paulus hie klärlich bezeuget. Vnd zielen
die meisten Anstöß alle dahin / ob wir von der Liebe Got-
tes möchten geschieden werden.

Also haben wir nun nicht allein der tribulationum
multitudinem, vnd die menge der Angst / Noth vnd
Trübsal / sondern auch tribulationum magnitudinem,
die Grösse derselbigen: Das wir an Seel / an Leib / an
Haab / an Ehr vnd Gut / das wir von dem Allerhöch-
sten Gott selbst / das wir von den heilischen mächtigen
Geistern / das wir von den Gewaltigen auff Erden / das
wir von Todt vnd Leben / Herzensstöß bekommen / vnd
vns manchmal so weh vnd angst wird vber dem Gegen-
wertigen vnd Zukünftigen / das wir des Lebens vbers-
drüssig werden / vnd auffruffen: **DERR** nim meine
Seele weg / wie dorten Elias bate / 1. Reg. 19. cap. 1. Reg. 19.
das machen die grossen Nöthen / die vns betref- Pfal. 46.
fen / Pfal. 46. die viel vnd grosse ängsten / Pfal. 71. Pfal. 71.
wann vns Gott trenecket mit grossen: Was voll
Trenen / Pf. 80. Neben der grösser unserer Trübsalen Pfal. 80.
ereignet sich auch tribulationum longitudo, das sie so

Christliche

lange Zeit wehret / vnd wir täglich als Schlachteschafe
geachtet werden. Wie S. Paulus aus dem vier vnd
vierzigsten Psalm des H. Königs vnd Propheten Das
vids solches beweiset. Da winseln wir / vnd ruffen/
Ach **D** **e** **x** **x** wie lang wiltu mein so gar verges-
sen / wie lang verbirgstu dein Antlitz für mir / wie
lang sol ich sorgen für meine Seele / vnd mich äng-
stigen in meinem Wertzten täglich / wie lang sol
ich mein Feind vber mich erheben? Psal. 13. Ach
Pfal. 13. **D** **e** **x** **x** wie lange? Psal. 6. Also stehet von Jacob/
Pfal. 6. Er habe lange zeit Leyd getragen / Gen. 37. cap.
Gen. 37. das ist / Er habe tag für tag seine Trawrigkeit gehabt. So
gieng es dem Volck Israel in Egypten / die wurden täg-
lich / ja fast stündlich bey ganken 144. Jahren gequelet/
vnd geplaget / Exod. 1. vnd 2. cap. Daher müssen wir
Exod. 1. vnd 2. manchmal ruffen vnd schreyen / **D** **e** **x** **x** wie lang wiltu
& 2. so gar zürnen / Psal. 79. Psal. 80. vnd flagen biß-
Pfal. 79. weilen schmerzlich / daß vns Gott so lang plage / vnd
Pfal. 80. wir so lang Unglück leiden müssen / Psal. 90. da
Pfal. 90. wirdts auch vnserer Seelen je zun zeiten gar zu lang zu
Pfal. 120. wohnen vnter denen / die den Frieden hassen / Psal. 120.

Das ist die erklärung des ersten Hauptpunctleins /
von dem vberaus müheseligen vnd gefehrlichen Zustand
der wahren Christen. Aus welchem wir mit Händen zu
greiffen haben / welch ein schädlich Ding die Erbsünde
sey / weil so viel Jammer / Angst vnd Noth von der-
selben entspringet / vnd vmb derselben willen die
Christen so mancherley Vngemach vber sich ergehen
lassen müssen. Weren vnserer erste Eltern im Stand ih-
rer Vnschuld geblieben / so were dergleichen Unglück
vnd

LeichPredigt.

vnd Gesehrlichkeit vber vns nicht kommen : Nach dem
sie aber Gottes Gebot vbertreten / vnd in die Sünde ge-
fallen seyn / dieselbe auch vns angeerbet haben / so ist
leider Ilias malorum, vnd eine grosse menge Unglücks
daher erfolget. Dessen wir nicht vberhoben seyn könn-
en / so lang wir auff dem Erdboden leben. Wir sehen
aus des Apostels Bericht / was es für eine beschaffenheit
vmb das Reich Christi / vnd seine Reichsgenossen habe:
Gott leß sie nicht nur auff weichen Polstern sitzen / vnd
lauter gute Tage hie auff Erden haben : Nein / sondern
wie der Vater im Himmel seinem Sohn das Reich be-
schieden hat / also bescheidet er es vns auch / Matth. 20. Matth. 20.
cap. Er aber muste leiden / vnd durch sein Leyden
in die Herrlichkeit eingehen / Luc. 24. cap. Er muste Luc. 24.
der Verachtung / der Verhöhnung / der Ver-
leumdung / dem Hunger / dem Durst / der Ver-
folgung / der Creutzigung gar vnterworffen seyn /
Luc. 18. Matth. 4. Joh. 19. cap. Also gehets vns Chris- Luc. 18.
ten auch / wir müssen seinem Ebenbild gleich wer- Matth. 4.
den / Rom. 8. wir müssen seine Malzeichen tragen / Joh. 19.
Gal. 6. cap. sein Joch vnd Creutz müssen wir auff Rom. 8.
vns nemen / Matth. 11. vnd 16. cap. viel vtel müssen Galat. 6.
wir leiden / Psal. 34. vnd vns die Hitze der Trübsal Matth. 11.
nicht befrembden lassen / 1. Pet. 1. cap. zur Anfech- & 16.
tung müssen wir vns schicken / Syr. 2. vnd der Ver- Psal. 34.
folgung gewertig seyn / 2. Tim. 3. vns dessen erinnern / 1. Pet. 1.
daß Gottes Gericht an seinem Haus anzufahen pflaget / Syr. 2.
1. Pet. 4. cap. vnd daß er auch die züchtige / die er 2. Tim. 3.
lieb hat / Prov. 3. Apoc. 3. wir müssen vns beschei- 1. Pet. 4.
den / daß Gott seine Kinder also zeichne / Hebr. 12. c. Prov. 3.
Apoc. 3.
Hebr. 12.

So

Christliche

So ist derowegen ganz vnrecht / wann einer seines
Christenthums also gedendet zu geniessen / daß er aller
Gefehrlichkeit vnd Beschwerlichkeit begehrt vnd verhofft
befreyet zu seyn. In solche einbildung vertieffe sich
ja vmb Gottes willen niemand: Sondern ergebe sich nur
vielmehr gedültig darein / wolle er ein guter Christianus
oder Christ heißen / so müsse er auch ein guter Crucianus
vnd Kreuzträger seyn / vnd erfahren / daß ihm Gott
Pfal. 60. biszweilen ein Hartes erzeige / Psal. 60. daß er ihm
zusehen lasse / Trübsal / Angst / Verfolgung / Hunger /
Blöße / Gefehrlichkeit / Schwert / Engel / Fürstenthumb /
Gewalt / Gegenwertiges vnd Zukunfftiges / Hohes vnd
Tieffes / vnd dergleichen. Welches dann der Allerhöchste
vmb vieler Ursachen willen thut / Er züchtiget vns
nemlich / darmit wir nicht mit der Gottlosen Welt
1. Cor. 11. verdammet werden / 1. Cor. 11. cap. Er macht vns
mit dem Kreuz Jüffe zur liebhabung seines Worts / daß
Esa. 28. Anfechtung lehret auff's Wort mercken / Esa. 28.
Er erwecket in vns die Andacht zu beten / **W**Er wann
Esa. 26. du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich / Esa. 26.
cap. Gleich wie ein Weyrauch alßdann den guten Ge-
ruch von sich giebet / wann man ihn auff Kohlen leget /
also auch geben wir den besten Geruch. des eyferigen an-
dächtigen Gebets von vns / wann wir auff den heissen
Kreuzkohlen liegen : Es haltet der Allmächtige ober
das mit dergleichen Zustand die seintgen abe von der
Sünde / daß sie in dieselbe sich nicht vertieffen / son-
dern vielmehr vnter die gewaltige Wand **G D T**
1. Pet. 5. **T E S** sich demütigen / 1. Petr. 5. cap. vnd
täglich

Leichpredigt.

täglich seuffzen vnd beten: Verwirff mich nicht von
deinem Angesicht/ vnd nim deinen heiligen Geist
nicht von mir / Ps. 51. Es versetzt vns ferner der liebe Psal. 51.
Gott dieses zeitliche irrdische Leben/ darmit wir dessen v-
berdrüssig werden / vnd ein verlangen tragen nach einem
bessern/ nach dem ewigen Himlischen Leben / da vns we-
der Hunger noch Durst mehr plagen / da auch nicht auff
vns fallen wird die Sonne / oder irgends eine Hitze/
Apoc. 7. cap. Wolan / so fasse nun ein jeder seine Apoc. 7.
Seele mit Gedult/Luc. 21. vnd wann er gewahr wird / Luc. 21.
das ihm sein Christenthumb sauer vnd schwer gemacht/
das ihm von allen Ecken vnd Enden hefftig zugesetzt
werde / so erinnere er sich / das es nicht ohn gefehr / son-
dern nach dem Raht vnd Willen Gottes des Allmächtigen
geschehe : Der leget die Last auff / Psal. 68. der Psal. 68.
züchtiget vns wol / Psal. 118. Dessen Hand ist Tag Psal. 118.
vnd Nacht schwer vber vns / Psal. 32. Vnd eben der Psal. 32.
HERR / der vns aus dem Creuskelch zu trincken giebet/
der verschafft auch / dasz der Kelch vns nicht schäd-
lich / sondern heilsam seye / Psal. 116. der machts / dasz Psal. 116.
denen / die Gott lieben / alles muß zum besten die-
nen / Rom. 8. vnd machets mit der Anfechtung so Rom. 8.
ein ende / dasz wir es ertragen können / I. Cor. 10. c. I. Cor. 10.
Genugsam vom Ersten Stück / darinnen wir den v-
beraus kümmerlichen / beschwerlichen / vnd gefehrlichen
Zustand der Christen betrachtet haben.

II.

Basset vns nun fürs andere erwegen / den
vberaus fürtrefflichen / herrlichen vnd vielfältigen
E
Trost/

Christliche

Trost / den die Christen ihrem Creutz vnd Gefahr entgegen setzen sollen.

Deus iustificans.

Rom. 4.

Psal. 32.

Esa 53.

Jerem 23.

1. Cor. 1.

2. Cor. 5.

Matth. 18.

Esa. 61.

Christus merito suo salvans.

Der erste Trost ist der gerechtmachende **GOTT**.
Wer wil die Außerwelten Gottes beschuldigen?
Gott ist hie / der da gerecht machet / sagt der Apostel / vnd zwar so macht er den Gottlosen gerecht / Rom. 4. cap. also vnd dergestalt / daß er ihm aus gnaden vergiebet vnd bedecket seine Sünde vnd Missethat / daß er ihm dieselbe nicht zurechnet / Ps. 32. sondern ihn genießen lesset / seines Sohnes erworbener Gerechtigkeit / welcher vns gerecht machet / Esa. 53. vnd den Namen hat / daß er heist der **DEUS** vnser Gerechtigkeit / Jerem. 23. den vns **GOTT** gemacht hat zur Gerechtigkeit / 1. Cor. 1. auff daß wir in ihm haben sollen die Gerechtigkeit / die für **GOTT** gilt / 2. Cor. 5. cap. Erklärt vns nun Gott für gerecht / so ist vmbsonst alles was von Sünde / vom Teufel / oder von Menschen wider vns wütet / vnd tobet. Der Herr der Allerhöchste hats gute Macht / vns unsere schuld der 10000. Pfund zuerlassen / Matth. 18. vnd weil es vns mangelt an eigener Gerechtigkeit / so ist ihm vngewehret / seines Sohnes Gerechtigkeit vns zu schencken / mit dem Rocke des Weils / vnd mit dem Kleid der Gerechtigkeit vns zu begnaden / Esa. 61. cap. Vnd das thut Gott hie / hie / auff Erden : nicht nur im Himmel macht er gerecht : sondern Gott ist hie bey vns / der gerecht machet.

Fürs Andere / so ist der Christen Trost der Mittler / Erlöser vnd Heyland / Jesus Christus / mit seinem allerheiligsten / vnd hochwehrtten Verdienst. Wer wil verdammen

dammen

Leichpredigt.

dammen/ spricht S. Paulus, Christus ist hie/ der gestorben ist / ja viel mehr der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes vnd vertritt vns. Viererley werden hie von dem H E X X X Jesu Christo gemeldet/ vnd so viel angezeiget/ daß erstlichen der Todt/ 2. Die Aufferstehung/ 3. Das sitzen zur Rechten Gottes vnd 4. die Fürbitt des H E X X X Jesu Christi vns gut solle seyn für das ewige Verdamniß.

Im anfang dieses achten Capitels hat der H. Apostel auch gesagt / Es ist nichts verdamliches an denen/die da sind in Christo Jesu: vnd hat angedeutet/ daß wir durch den H E X X X Christum Jesum von der ewigen Verdamniß los vnd frey gemacht werden. Dann Er der D E X X hat sich an vnser Stadt verdammen lassen / Matth. 20. 27. vnd Marc. 14. cap. Matth. 20.
27.
Marc. 14.
Galat. 3. Er hat vns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für vns / Galat. 3. cap. Er ist vmb vnser Sünde willen gestorben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferstande / Rom. Rom. 4. 4. cap. Demnach auch vnser Fleisch vnd Blut zur Rechten Gottes sitzet / demnach er als vnser Hoherpriester für vns bittet / vnd vns vertritt / weil er vnser trewer Fürsprecher ist/ so haben wir freylich daher Hoffnung genug / daß vns niemand vnd durchaus niemand/ verdammen könne.

Der dritte Trost der Christen / ist der verheißene Sieg vnd vberwindung in Christo/ vnd durch Christum diese Victori beschreibet der H. Apostel auff vnterschiedliche weise: Er spricht: In dem allen vberwinden wir Promissio
victoriæ
prægnās.
E ij weit/

Christliche

weit / (*ὑπερβαίνει*) vmb des willen / der vns geliebet hat. Darnach sagt er: Ich bin gewisz / daß weder Todt noch Leben / weder Engeln noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder hohes noch tieffes / noch einige Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm Herrn.

Der vberwindung getröstet sich S. Paulus, vnd wil sagen / wir Christen wollen vnd werden doch nicht vnterliegen: es solle niemand an vns zum Ritter werden. Keine Anfechtung sol vns von dem vertrauen gegen Gott abwenden. Wir wollen das Feld behalten / wir wollen mit vnserm Glauben den Sieg behalten / vnd zwar reichlich / weit / weit wollen wir vberwinden: Vmb wie viel Jesus Christus mehr / höher / vnd mächtiger ist / als alles was vns zusehen / oder vns anfechten mag / vmb so viel mehr wollen wir vberwinden / sagt S. Paulus, vnd das meynt er nicht etwan / oder bildets ihm nur ein / sondern er ist dessen versichert / vnd vergewissert: Ich bins gewisz / sagt er: *τὴν ὑπερβαίνειν*, welches Wörtlein die Papisten zwar also außlegen / als ob es keine gar gewisse Zuversicht bedeuten thäte: Es gibts aber hie der ganze context des H. Pauli, von was für einer vnfeilbaren Vergewisserung er handelt / es bezeugens auch andere Sprüche des neuen Testaments / darinnen eben das Wörtlein stehet / vnd eine eigentliche gründliche Gewisheit oder Vergewisserung be- deutet / Rom. 14. v. 14. Phil. 1. v. 25. 2. Tim. 1. v. 12. Vnd ist denckwürdig / daß der H. Apostel seinen Glauben gründet auff die Liebe / Huld / Gnad vnd Barmherzigkeit Gottes / die da ist in Jesu Christo vnserm H & X & X.

Da

Rom. 14.
v. 14.
Phil. 1.
v. 25.
2. Tim. 1.
v. 12.

Leichpredigt.

Da wissen wir / daß vns Gott in Christo je vnd je geliebet / vnd so inniglich geliebet / daß ihm für Lieb gegen vns das Hertz brechen wollen / Jerem. 31. cap. wir wissen / daß er vns in Christo inbrünstig geliebet / Ose. 11. hertzlich geliebet / Luc. 1. cap. vnd beständig bisz in den Todt liebet / Johan. 13. cap. Wer solte vnd wolte sich nun auff diese Liebe Gottes / wer solte vnd wolte sich nicht auff den Grund der Liebe Gottes / Jesum Christum sicherlich verlassen. Hat Gott den Herrn nichts vberall gehindert noch abgehalten von der Liebe / darmit er vns in Christo von Ewigkeit her geliebet / Eph. 1. Ey so kan vnd sol vns auch nunmehr nichts scheiden noch trennen von dieser Liebe in alle ewige Ewigkeit.

Worbey dann ferner in acht zu nehmen / daß der Apostel nicht nur von sich / oder von seiner Person allein / sondern von vns den wahren Christen ingesamt rede ; Vns / vns solle nichts scheiden / darmit wir allerseits vns dessen versichern / vnd keiner ihm einbilde / als ob er seines theils der beharrlichen Liebe Gottes sich nicht vergewissern dürffe : Es ist auch ein fürtrefflicher Trost darinnen / dann der Apostel nicht schlecht weg saget / vns solle nichts scheiden / welches doch auch recht gewesen were : Er saget nicht / vns werde nichts scheiden : sondern er spricht : Vns könne nichts scheiden von der Liebe Gottes. Zeiget an / die Liebe Gottes halte so fest / so unverrückt bey vns vnd vber vns / das alles / alles / was nur immer seyn vnd genennet werden mag / gegenwertiges / oder zukünfftiges / Leben / oder Todt / gutes oder böses / viel / viel zu schwach vnd zu wenig seye / vns von der Liebe Gottes zu scheiden / vnd zu reißen.

Christliche

Nemet war meine Geliebte / wie vnd wormit ein frommer Christ wider alle Schreckenbilder / die ihm zu sehen / sich wehren / trösten / auffrichten / vnd den Sieg erlangen könne. Gott der ihn gerecht machet / ist ihm gut für alle Beschuldigung / der wil aller seiner Übertretung vergessen / vnd nicht mehr gedencken / er wil seine Sünde tilgen / Esa. 43. Er wil sie hinter rücks werffen / Esa. 38. Er wil sie werffen in die Tieffe vnd Abgrund des Meeres / Michea 7. cap. Vmb des gerechtmachenden Gottes willen sollen alle vnser Sünde zugesiegelt / vnd vns die Gerechtigkeit dafür gegeben werden / Dan. 9. c.

Wider die Verdammis sollen wir gebrauchen den Herrn Jesum / denselben sampt seinem ganzen wehrten Verdienst / mit wahrem Glauben ergreifen. Denn wer da an ihn glaubet / der wird nicht verdammet noch verlohren werden / Joh. 3. cap. In ihm werden nicht verdampt / sondern gesegnet alle Völkler auff Erden / Gen. 12. 17. 22. 26. 28. cap. Er hat alle vnser Sünde auff sich genommen / die straff lag auch auff ihn / auff dasz wir für Todt / Teufel / Helle / vnd ewiger Verdammis friede hetten / Esa. 53. cap. Das gantze Gesetz hat er erfüllt / darmit seines Vaters Zorn gestilt / der vber vns gieng als Ic / Matth. 5. cap. Er ist vnser Jesus worden / dasz er vns selig mache / Matth. 1. macht er vns nun selig / so lest er vns ja nicht verdammet werden. Ach wie solte er das vber sein Herz bringen. Es jammert ihn vnser viel zu sehr / Marc. 8. Ehe denn er vns hat wollen verdammet lassen werden / ehe hat er sich selbs zum Todt verdammt

Esa. 43.

Esa. 38.

Mich. 7.

Dan. 9

Joh. 3.

Gen. 12. 17.
22. 26. 28.

Esa. 53.

Matth. 5.

Matth. 1.

Marc. 8.

Leichpredigt.

verdammten/ ehe hat er Gottes Zorn vber sich selbs erge-
hen / ehe hat er sein Rosin farbes Blut selbst vergiessen
lassen. Vnd hat in seiner Auferstehung vnd Himmels-
fahrt das Befengniß gefangen genommen/ Ps. 68. Psal. 68.
hat unsere Feinde vberwunden / hat sie schwarz ge-
tragen öffentlich / vnd einen Triumph aus ihnen
gemacht / Coloss. 2. Das also wir durch ihn von dem Coloss. 2.
Verdammniß genugsam versichert seyn. Eben der H^{er}-
re Jesus ist vns gut dafür / daß vns nichts/ nichts von der
Liebe Gottes scheiden vnd trennen kan: sondern in
ihm/ vnd durch ihn vberwinden wir weit/ sagt der
Apostel: vnd er giebt vns seines Geistes Krafft vnd Ster-
cke/ daß wir sagen können/ Ich fürchte mich nicht für
viel 100000. die sich vmbher wider mich legen:
auff **H**err vnd hilff mir mein Gott/ 2c. Ps. 3. Der Psal. 3.
Herr ist mein Licht vnd mein Weil/ warum sol
ich mich fürchten/ der **H**err ist meines Lebens
Krafft/ für wem solt mir grauen? Für ihrer (der
Feinde) macht halt ich mich zu dir/ Ps. 59. du **H**err Psal. 59.
heltest mich bey meiner Rechten / Ps. 73. du heltest Psal. 73.
deinen Weinberg im baw/ Ps. 80. **H**err deine gnad Psal. 80.
helt mich/ Ps. 94. Ein solcher Christ kan singen vñ sagen: Psal. 94.

Wer hofft in Gott vnd dem vertraut/

Der wird nimmer zu schanden/

Vnd wer auff diesen Felsen bawt/

Ob ihm gleich geht zu handen

Viel Unfalls hie/ hab ich doch nie

Den Menschen sehen fallen/

Der sich verlest auff Gottes Trost/

Er hilfft seinen Bleubigen allen.

Ich

Christliche

Ich lieg im Streit vnd wiederstreb/
Wilt D Herr Christ dem schwachen/
An deiner Gnad allein ich bleib/
Du kanst mich stercker machen/
Kömpf nun Anfechtung her so wehr/
Daz sie mich nicht umbstossen/
Du kansts massen/
Das mirs nicht bringt gefehr/
Ich weiß du wirsts nicht lassen.

Ein erschreckliche vnd grausame Lehr wird im Papst-
thumb getrieben / das kein Christ seiner Seligkeit könne
gewis seyn / sondern er müsse noch immer zweiffeln / ob er
würde selig werden / oder nicht. Da behüte Gott vns für /
das wir in solcher Ungewisheit leben oder sterben solten.
Ich bins gewisz / sagt S. Paulus, Ich weiß / das
mein Erlöser lebt / sagt Hiob im 19. cap. wie solten wir
es nicht gewisz seyn? gründen wir doch vnser Seligkeit
nicht auff einen trüben Sand / sondern auff den Allmech-
tigen vnd barmherzigen Gott / wir gründen sie auff den
Todt / Auferstehung / sitzen zur Rechten Gottes / vnd
kräftige Fürbitt des Heylands der Welt Jesu Christi.
Wir gründen sie auff die Liebe Gottes / die bey vns vnd
vber vns waltet vnd haltet in alle ewige Ewigkeit. Hoc
dixit Deus, sagt der H. Augustinus. Gott hat das gesa-
get / das wir vns gewisse Hoffnung auff die Seligkeit ma-
chen sollen. Hoc promisit, er hats zugesaget / das er vns
solche geben wolle / Si parum est, hoc iuravit, Ists zu
wenig / das ers gesagt / vnd verheissen. Er hat gar ge-
schworen darzu / Er wolle dasz wir leben sollen / E-
zech. 18. vnd 33. Unser Glaub ist keine zweiffelhafftige
Einbil-

Hiob 19.

Ezech. 18.
& 33.

Leichpredigt.

Einbildung oder Meynung/sondern eine gewisse Zu-
versicht / Hebr. 11. vnd wir haben ein starckes Hebr. 11.
Pfand/ Gott den D. Geist/ mit welchem wir ver-
siegelt werden / Ephes. 1. vnd 4. der giebt Zeugniß Eph. 1. & 4.
vnserm Geist/ daß wir Gottes Kinder seyn / Rom. Rom. 8.
8. cap. So sey nun ein jeder Christ dahin bedacht/ daß er
fleißig zu Gott dem Herrn vmb beständigkeit ruffe vnd
bete/ daß er fest an seinem HERRN vnd Heyland Jesu
Christo mit wahrem Glauben hange vnd klebe / vnd ver-
sichere sich / Gott werde seines theils an sich nichts er-
winden lassen: Er werde von vnser keinem absetzen / Er
werde vns niemand ihm aus seinen Händen reis-
sen lassen / Joh. 10. cap. wir sind die Sternen/ die er Joh. 10.
in seiner Hand haltet / Apoc. 1. Was ist das für eine Apoc. 1.
Hand? Es ist die Hand/ in welcher alle Weiligen
seyn / Ps. 33. Es ist die starcke Hand/ die vieler hun- Psal. 33.
dert tausend Händen der Egyptier vberlegen ge-
wesen / Exod. 15. cap. Es ist die mächtige Hand des Exod. 15.
Herrn/ die vber den Israeliten gehalten vnd ge-
waltet / Deut 6. vnd 7. cap. es ist die Hand / vmb Deut. 6.
welche David bat / DERRN las mir deine Hand & 7.
beystehen / Ps. 119. welche er rühmet/ daß sie gewal- Psal. 119.
tiglich helffe / Ps. 20. daß Gott sie vber ihn halte / Psal. 20.
Ps. 139. von welcher Gote selber sagt/ Meine Hand sol Psal. 139.
ihn erhalten / Ps. 89. Es ist die Hand/ die dem König E- Psal. 89.
zechiae Schutz geleistet hat / wider viel 100000. Hände
des Sennacheribs vnd seines Assyrischen Heers / Esa. 37. Esa. 37.
cap. Es ist die rechte/ die vns stercket / Ps. 18. die vns Psal. 18.
erhältet / Ps. 63. mit welcher Gott sieget / Ps. 98. wel- Psal. 63.
che den Sieg behaltet / Ps. 118. Es ist die Rechte der Psal. 98.
Psal. 118.
D Krafft/

Christliche

Matth. 26. **Krafft** / Matth. 26. die Rechte der Majestät / Ebr. I. c.
Hebr. 1. **Wolan** / sind wir nun in dieser Rechten Hand des Hærrn /
haltet er vns darinnen / sind wir in seiner Liebes Hand / in
seiner Gnaden Hand / in seiner Macht Hand / ey so wird /
vnd sol / ja es kan vns nichts daraus reißen noch scheiden:
I. Cor. 15. **Unser letzter Feind** ist der Todt / I. Cor. 15. Vnd wann
es an ein scheiden gehet / das Leib vnd Seel sich trennen
sollen / so ist der Teufel geschäftig / sehe gern / daß auch
der Mensch von der Liebe Gottes geschieden würde. Aber
nein meine Geliebte / weder Todt / noch Teufel sollen das
enden / Gott ist nicht so vnbeständig in der Liebe / wie die
Joh. 13. **Menschen** : Er liebet bisz in Todt / Joh. 13. cap. Er
liebet vns auch in der Noht / vnd stehet vns bey /
Psal. 91. **Pf. 91.** Er liebet vns höher / als eine leibliche Mut-
ter ihr Kind lieben thut / Esa. 49. cap. Nichts
Esa. 49. **Esa. 49.** durchaus kan vns scheiden von der Liebe Gottes /
die da ist in Christo Jesu vnserm Hærrn. Dem-
selbigen sey Lob / Ehr / Preisz vnd Danck gesaget /
samt dem Vater vnd dem H. Geist / dem wahren
hochgelobten dreyeinigen Gott / von Ewig-
keit zu Ewigkeit / Amen.

PERSONALIA.

Wlangend nun vnserer in Gott selig ent-
schlaffenen Frawen Zeidlerin Ankunfft / Leben /
Wandel / vnd tödlichen Hintrit aus dieser Welt / so ist
vnverborgen / daß sie von Ehrlichen / vnd ihrem Stand
nach fürnehmen Eltern entsprossen sey : Ihr Vater war
Herr Matthæus Nicolai , wolbestalter Ober Syndicus
bey der löblichen weitberümbten Stadt Leipzig : Ihre
Mutter

Leichpredigt.

Mutter war / Fraw Anna / Herrn Cilian Kuleweins für-
nehmen Rathsverwandten vnd Bawmeisters zu Leipzig
eheliche Tochter / von denen ist sie vor 47. Jahren
ehelich gezeuget (Anno 1578.) geboren / vnd so balden
durch die H. Tauff dem H. Jesu zugebracht /
vnd zugeführt worden. In ihrer zarten Jugend / vnd
da sie nur ein Jahr alt gewesen / hat sie ihren Vater
verlohren. Dessen sie zum öfftern bey ihrem Leben er-
wehnet / vnd dem lieben G. D. nachgerühmet / daß ders-
elbe ihr trewer Vater allezeit gewesen / vnd rechte grosse
Vaters Treu an ihr bewiesen habe. Eben wie David
sagt : Mein Vater vnd Mutter verlassen mich /
aber der D. E. X. X. nimmet mich auff / Psal. 27. Bey ^{Psal 27.}
ihrer Großmutter / der alten Frawen Kuleweinin / die
zu Leipzig eine berühmte Matron war / ist sie aufferzo-
gen / von derselben zur Zucht / Frömmigkeit / Scham-
haftigkeit / Häußlichkeit / zu förderist aber zur Gottes-
furcht / vnd allen andern Jungfräwlichen Tugenden ge-
wehnet vnd gehalten worden. Dannenhero es koma-
men / daß sie von Jugend auff sonderliche Lust vnd Lieb
zu Gottes Wort geschöpfft vnd getragen. Dasselbe niche
nur in der Kirchen andächtig gehöret / sondern auch zu
Hauß die Bibel fleißig gelesen : Im zehenden Jahr ih-
res Alters zum ersten mahl / vnd folgende Zeit immer-
dar darmit fortgefahen / also daß sie die Bibel von for-
nen an / biß zum Ende 22. mahl außgelesen / vnd zwar
nicht etwan nur oben hin / oder mit flatterenden Gedan-
cken / sondern sie hat ihr lassen angelegen seyn / den be-
sten Kern vnd Safft ihr nüz zu machen. Wie sie dann ih-
re Bibel auch auff allen Blettern vom ersten an biß auff

Christliche

teste beschrieben / vnd ihre schöne Andachten / die sie drüber gehabt / auff den Rand gezeichnet / vber diß ihr ein besonders Spruchbüchlein gemacht / darein aus der Bibel / von etlichen Artickeln des Christlichen Glaubens / vnd wider die schwersten Anfechtungen / die fürnemsten Haupt Sprache mit eigener Hand geschrieben / solches Büchlein schön binden lassen / vnd die verzeichneten Sprüche ihr auff's beste bekand gemacht hat. Gewiß ist / daß vnter allen Pabsten zu Rom / die bißher gewesen / daß vnter 1000. Cardinälen / vnter etlich 1000. Bischöffen / Prälaten, Mönchen vnd Pfaffen / nicht einer zu finden / der die heilige Bibel der Ehren geachtet / sie so oft durchlesen / vnd solchen Fleiß drauff gewendet hette / als vnser selige Frau Zeidlerin gethan hat.

Nun dieser ihrer Gottseligkeit / die Verheißung hat / dieses vnd des zukünftigen Lebens / hat der Allhöchste sie reichlich genug genießen lassen / vnter andern der gestalt / daß er ihr zwö ansehnliche Heyrathen bescheeret / zum ersten mahl zwar / Anno 1600. mit dem Ehrwürdigen / Edlen / Ehrenvesten / Großachtbarn vnd Hochgelarten Herrn Johan Baderhorn auff alten Kanstadt / beyder Rechte fürtrefflichen Doctorn, Churfürstl. Sächf. fürnehmen geheimbden Raht / auch Thumbherren zu Meissen vnd Merseburg / nunmehr seligen / mit welchem sie Eilff Jahr lang eine Christliche / friedliche Ehe besessen / so viel Jahr auch Wittib gewesen / vnd vor 3. Jahren mit ihrem hinterlassenen betrüben Herren Wittiber / Herrn Johann Zeidlern / auff Verbißdorff vnd Niemes / Churf. Sächf. wolbestalten Raht / vnd verordneten Residenten am Keyserlichen Hofe / sich anderweit verhelichet / vnd in solcher Lieb mit einander gelebet / daß
sie bey.

Leichpredigt.

sie beyde ein Herz / vnd gleichsam eine Seele gewesen; Haben auch nichts mehr beklaget / denn das sie wegen derer dem Herren Seidler obgelegenen vnd von Churfürstlicher Durchl. zu Sachsen auffgetragener wichtiger Geschäften vnd Reisen / kaum die halbe Zeit haben bey samen seyn können : Hingegen Gott vnd vnserm gnedigsten Churfürsten vnd Herrn es vnterthänigst vnd demütigst gedancket / das sie bey einem halben Jahr her einander beywohnen / vnd ihre Haußhaltung in Böhmen / vnd hie zu Lande in bessere Ordnung bringen mögen.

Menschlichen Schwachheiten / Sünden vnd Gebrechlichkeiten ist sie vnterworffen gewesen / wie wir alle; Sie hat auch solches erkandt / vnd mit eigener Hand vber die Wort S. Pauli zum Römern am 7. Cap. geschrieben / Rom. 7.
Herr Jesu ich sage hie mit Paulo, dasz in meinem
Fleisch nichts gutes wohnet / das wollen hab ich
wol / aber das vollbringen würcke du in mir. Sie
hat aber jedesmahls mit fleißigem beten / mit andächtiger Betrachtung vnd Hörung Göttliches Worts / vnd mit Christlichem gebrauch des Hochwürdigen Abendmals / sich mit Gott versöhnet / vnd nach dem S. Paulus vermahnet / wir sollen die Sünde in vnserm sterblichen Leibe nit herrschen lassen, so hat auch sie also gesprochen : Ach
Herr Jesu hilf / dasz ich die Sünde in meinem
Leibe auch nicht herrschen lasse / sondern ihr stets
widerstrebe : das wollestu mir ja verleihen / vmb
deines H. Leidens vnd Sterbens willen / Amen.

Ihre Beredsamkeit / Geschicklichkeit / vnd andere sonderbare Gaben / darmit sie der Allmächtige für vielen andern Weibs Personen begnadet / sind vielen fürnehmen Leuten gnugsam bekand; Ihr liebster Herr vnd hinter-

lassener Wittiber kan anders nicht sagen / als daß er eine ehrebetige Saram / eine liebreiche Rahel / eine rechte kluge vernünfftige vnd mit grossem sinnreichen Verstand begabte Abigail an ihr gehabt habe. Sie hat ferner die zeit ihres Lebens vielen Leuten mit Rath vnd That gedienet: Die Vnterthanen bey beyden ihren Eheherrs / haben nicht nur eine Erb- vnd Lehen-Fraw / sondern eine rechte Mutter an ihr gehabt: wie sie denn auch anderst nicht / als eine Mutter von ihnen beklaget vnd beweinet wird. Gegen arme dürfftige Leute ist sie eine rechte gutthätige Tabea gewesen. **D**wol dem / wol dem / der sich des Dürfftigen annimpt / der Herr wird ihn erretten zur bösen Zeit / der Herr wird ihn bewahren / der Herr wird ihn erquicken auff seinem Siechbette / sagt der H. David / im ein vnd vierzigsten Psalm.

Wir schreiten zu ihrem seligen Hintrit aus dieser Welt. Ohngefähr vor 14. Wochen ist die Fraw Zeidlerin selige mit ihrem Herrn in Böhmen auff ihr Landgut nach Niemes gezogen / vnd weil sie sehr häußlich gewesen / wie dann der H. Geist solches erfordert / von den Weibern / Prov. 31. so hat sie auch daselbst die Haushaltung vnd Wirtschaft in Richtigkeit bringen helffen / so viel nur immer die zeit vber hat seyn können. Vor 17. Tagen aber / den 28. Julij ist sie plötzlich vnd vnversehens an einer diarrhoeâ krank worden / zu welcher auch gefehrliche Symptomata vnd Zufälle / insonderheit ein böser Hals oder die Breun zweymal zugeschlagen / vnd ob wol an Menschlichen Mitteln / Arzneyen / Labfalm / vnd dergleichen nichts gemangelt / so hat doch nach dem willen Gottes die Krankheit obgesieget. Bey wehrender Leibes

PROV. 31.

Leichpredigt.

bes Schwachheit aber hat sie sich von anfang stracks in den Willen des Höchsten ergeben / alles irrdisches vnd zeitliches ganz vñ gar aus dem Sinn geschlagen / vmb das weltliche im geringsten nichts sich bekümmert / ja mit keinem Wort / die ganze Zeit vber ihres Lagers / dessen erwehnet / sondern mit betrachtung der schönsten Trost sprüche / mit andächtigen Gebetlein in höchster Gedult des Stündleins des HERRN erwartet / den vierdten Augusti das H. hochwürdige Abendmal des wahren Leibes vnd Blutes Jesu Christi zum Zehrfenning auff ihre vorhabende Reiß empfangen / vnd gebrauchet / ihrem HERRN vnd Gott für diese hohe Gnad mit zusamm gefalteten Händen / vnd gen Himmel erhobenen Augen herzlich gedancket: Da auch ihr Pfarrer vnd Seelsorger den fünfften Augusti vermercket / daß sie sehr schwach würde / vnd daher sie vermahnte / sie solte in Gottes Namen nunmehr sich auff eine selige Hinfahrt schicken / ist sie ganz frewdig / willig vnd bereit darzu gewesen: hat sich erklärt / sie wolte gern ihrem HERRN vnd Gott folgen / vnd seinen Willen ihr gefallen lassen.

Als der Herr Pfarrer sie gefraget / ob sie den HERRN Jesum Christum iren Heyland in ihrem Herken hette / vñ auff denselben leben vnd sterben wolte / hat sie mit dem Haupt gewinckelt / vnd deutlich ja geantwortet: Sie hat auch mit andächtigen Seuffhern ir verlangen zu Gott angezeigt / da ihr die Wort aus dem 73. Psalm: Wann ich Herr nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vñ Erden / fürgehalten wurden. In den angehenden Zügen / ist ihr zugeruffen worden / daß sie in ihrem Herken beten vnd ruffen solle: **Herr Jesu nim meinen Geist auff**

Christliche

auff / **Herr** in deine Hände befehl ich meinen Geist. Welches sie auch gethan / vnd zuverstehen gegeben / daß sie es wol hören / vernemen / vnd ihr Gebet zu Gott also anstellen thete. Darauff sie selbiges Tages zwischen 9. vnd 10. Uhr vor Mittags vnter dem Gebet der umstehenden ganz vernünftig / vnd sanfft / ohne Zusetzung eines Singers verschieden / vnd wie ein Liecht außgeloschen ist.

Ob nu wol sie nicht mag vor etlichen Wochen vermeynt haben / daß ihr ihr Ende so nahen sey / so hat sie doch sich jederzeit darzu gefast gehalten / ja täglich / im Morgens vnd Abends Gebet / Gott vmb ein sanfft seliges Sterbstündlein angeruffen; Dahero auch in jr Biblisches Sprüchbüchlein die allerschönsten / herrlichsten vnd fürtrefflichsten Sterbgebetelein vnd Sterbgesängelein geschrieben: Ingleichen die fürnembsten Kernsprüch wider den Todt / vnd allerley andere Anfechtungen: Sie hat ungezweiffelt gehofft / vnd geglaubt / daß sie nichts vberall von der Liebe Gottes abscheiden könne / noch werde / von welcher gewissen Hoffnung sie in ihrem Spruchbüchlein viel aufferlesene Zeugniß zusammen getragen / vnd darmit ihren Glauben gestercket hat. Ach **Herr** Jesu / hat sie zu vnserm erklereten Sprüchlein in ihrer Bibel vffn rand geschrieben / Ich glaube auch / daß weder Todt / noch Teufel / noch Welle mich kan noch sol von dir scheiden: vnd vber das 15. Cap. der ersten Epistel an die Corinthier hat sie diese Wort geschrieben: Ach hilf **Herr** Jesu / daß ich Todt / Teufel vnd Welle durch dich vberwinde / vnd verlas mich nicht in diesem Kampff / sondern hilf mir ritterlich ringen / daß ich durch alles zu dir dringe.

Sie

Leichpredigt.

Sie ist solcher ihrer Bitt auch statlich gewehret worden/
ohne Anfechtungen vnd Anstoß ist die selige Frau wol
gewiß nicht gewesen / so wenig als andere Christen/ ders
selben vberhoben seyn können: Es hette sie das zeitliche
Leben können einnehmen / der zeitliche Todt schrecken/ das
Gegenwertige (in dem sie alles gehabt / was sie auff Er-
den begehret/) von dem Verlangen nach dem Ewigen
mögen abhalten. Es wird der hellische Geist auch nicht
gefeyret haben / seine fewrige Pfeil auff sie zu schiessen:
Aber es ist Gott lob alles / alles vergeblich gewesen.
Sie hat weit weit alles vberwunden / in Christo Jesu/
vnd hat sie nichts von der Liebe Gottes reißen noch schei-
den können. Sie ist auch ihres theils in der Lieb gegen
dem H E R R E N beständig geblieben / wie sie solches in ihe-
rer Bibel zwey mal auff dem Rand herzlich gewünschet.
Als einmal da Petrus sagte/ Der H E R R WISSE/ dasz
er ihn lieb habe / Joh. 21. cap. da hat die selige Frau
Zeidlerin also geschrieben. Ach H E R R Jesu / du
weist alle Ding / du weist dasz ich dich auch hertz-
lich lieb habe / vnd ob dieselbe meine Liebe noch
schwach ist / so habe gedult mit mir / vnd hilff/
dasz ich dich ja je lenger/ je lieber habe/ bisz in jenes
Leben / da ich denn dich meinen Erlöser mit allen
Gläubigen vollkömmentlich lieben werde/ Amen.
Darnach in der ersten an die Corinthier am 16. Cap.
Da die jenigen verflucht werden / welche den H E R R E N
Jesum nicht lieb haben / da hat sie auff dem Rand diese
nachdenckliche Wort gesezet: Ach H E R R Jesu
du weist alle Ding/ du weist ja / dasz ich dich auch
lieb habe: Ach hilff/ das meine Liebe von tag zu
tag

L

tag

Christliche Leichpredigt.

„ tag zunehme gegen dir / bisz ich dich dermahlen
„ eins vollkömlich mit S. Paulo vnd allen Heiligs
„ gen liebe / Amen.

In den Armen dieses ihres liebsten H E S U S U
Jesu ist sie auch sanfft vnd selig eingeschlaffen / vnd der
Seelen nach allbereit zu ihm versamlet worden / in die
ewige Freud / Glori vnd Herrligkeit. Dahin auch vns
allen mit ewigen Gnaden verhelffe Gott Vater / Sohn
vnd heiliger Geist / der einige / wahre / hochgelobte
Gott von ewigkeit zu ewigkeit

A M E N.



Se-



Sequuntur

Epicedia & Elogia.

Non frustra querulas in fletū ducere voces,
Et miserè jūctis cata tūdere pectora palmis
Vidimus *Hofmannum*, quē decantatio aula
Cæsaris, Ensiferiq; colit recolitq; Dynastæ
Ob præstantem usum rerum, cultamq; loquelam.
Hujus enim **C O S T A M** castam, mirâq; struendæ
Dexteritate penûs claram, & pietate celebrem,
Mors immanè furens peracerbo funere merfit,
Cumææ seclø dignandam sorteq; Vatis.
Ecquid agat viduus tanto in discrimine rerum?
Crudelesne vocet Divos ac sidera cœli,
Et frontem caperans, mite attenuansq; profundo
Cor luctu, vitam miseranda per omnia ducat?
Non ita. Quin potiùs Cruce dependentis **I E S V**
Mirificâ bonitate animum soletur, egentem
Optati auxilii, benè fundatiq; favoris.
Hic fati Lege immotâ, rationeq; sortis
Humanæ inspectâ, Costam complexibus arctis
Hærentem avulsit, cœlo succedere mandans.
Hic prece sollicitâ & spe non titubante vocatus
Fervidulæ fidei, viduis mœroribus ægram
Firmabit mentem, & solatia lenia mittet.
Ergò fide infractâ & generoso robore mentis
Nitere præsidio cœli, Divoq; favore.
Hinc forte humanâ consumto corpori amica
Est ventura quies, atq; exultatio perpes.

Ac Tu victrici redimitus tempora laurū
Post vitæ exactum spatium, & permistus honoris
Agminibus superi cœtus, costæq; beatae,
Nectareos inter vives sine tempore fontes,
Humanas ridens curas, mundiç; furorem.
Quod precor; oranti faveat clementia cœli!

Sincerè collugens

Vobebam Dresda

die 10. Octobr. An. 1625.

Zacharias Schilster / J. U. D.
& Advocatus ibidem.

Cineri

D N. GERTRUDIS NICOLAINO
ZEIDLERIANÆ, Matronæ Nobilis, pientiss.
omniumq; virtutum fœminearum splen-
dore commendatissima &c.

S A C R U M.

Dom. Gertrudis Nicolaino - Seidleriana - con-
jux,

per anagramma,

Olim ego nix in terrâ dirâ, nunc do sidus in
cœlô.

I.

Nix ego *eram* in terrâ dirâ olim *deflua*, sed nunc
In cœlô sidus doç; *vocorq; micans.*
Quàm bene mi. Liqui terram, mortalia, cœlum.
Reppetij, æternis nunc potiorq; bonis.

Defuncta
ad ipsam
loquitur
alluden-
do ad ana-

SAN-

II.

*Sanguine me Christus propriò purgavit ab omni
Culpà, olim in terrâ hinc nix ego candida eram.*
*Sanguine me Christus lavit nivis instar ab omni
Labe, hinc do sidus nobile lota poli.*
*Quàm bene mi. Christus me crimine lavit ab omni,
Hinc sidus niveâ cincta do veste poli.*
Scilicet à facie ad faciem nunc cerno Jehovaham,
Illoto nulli contigit hoc homini.

gramma
sui nomi-
nis.

III.

Ergò abitum suspende meum lugere, Marite,
Tristis hic est abitus lætus ad astra aditus.
*Non luge, presens mox hæc erit borula, que nos
Longè sejunctos junget ad intuitum.*
Sat puto solat I. Humanam nunc vivito vitam,
In cœlò tandem meq̄ salute bea.

Ad mari-
rum.

Versio Germanica.

I.

So diesem ein vergenglichr Schnee
Ich war allhier auff Erden/
Bald hat ich Freud/ bald klagt ich weh/
Must Speiß der Würme werden/
So ganz vergenglich ist alls hier
Auff diesem Jammerthale/
Wer steht/ der mus sich sehen für/
Daß er nicht schnell hinfalle.
Jetzt vom Schnee der Vergengligkeit
Ich bin gewiechen ferne/
Hab erlangt Unvergengligkeit/
Gleick wie ein steter Sterne

L

iii

Am

Am Firmament / der Sterblichkeit
Kleid hab ich außgezogen /
Das Kleid der wahren Unsterblichkeit
Jetzt ich hab angezogen,
Dwie hab ichs so wohl gemacht /
Dafß ich die Erd verachtet /
Auch nicht geacht den irdischen Pracht /
Nachm Himmel stets getrachtet.

II.

Der HERR Christus mich durch sein Blut
Gewaschn hat rein von Sünden /
Erlöset von der Hellen Blut /
Vnd aller Schuld entbunden /
Drümb wie ein Schnee so weis vnd fein
Allhier ich war auff Erden /
Vnd weil ich fein / muß ich ein rein
Stern am Firmament werden,
Nemlich / jest Gott von Angesicht
Zu Angesicht ich sehe /
Welchs kein vngewaschnen Geschicht /
Ddr der nicht weiß als Schnee.
Dwie ist mir so wol geschehn /
Dafß Christus mich gewaschen /
Vnd ich mus wie ein Sterne stehn /
Die ich lag in der Aschen.

III.

Drümb / Ueber Man / meinen Eingang
Thut nicht beweinen sehr /
Mein Gang von hier ist ein Eingang
Zur Himlischen Freud vnd Ehre /
Meinen Eingang / mein lieber Mann /
Ihr nicht wollet berawen /

Jetzt

Jetzt kômpe die Stund / der Tag bricht an /
Das wir vns wieder = sehawen.
So tröst ich euch. Thut endlichen
Ewr Lebn hier wol beschliessen /
Nach diesem kômpt zum Unsterblichen /
Thut mich im Dimmel grüssen.

Balthasar Han D. Poëta Cæs. Cor.
Aulæ Elect. Sax. & Reip. Dresdensis
Medicus.

P A R A M Y T H I A.

Ad Nobiliss. atq; Præstantiss.
Virum,

Dn. JOHANNEM ZEIDLERVM
*in Berbisdorff & Nimescb, Consiliarium Electro-
ralem Saxonicum, ob obitum secundæ Uxoris
desideratissima secundò Vi-
duum.*

Virginis, ac Viduæ, fueras, ZEIDLERE, maritus,
Virginis, ac Viduæ factus & es Viduus.
Illa tibi rapta est, in celsâ Cæsaris aulâ,
Vidit at absumtam hanc, Nympha Bœma, necesse.
Utraq; chara tibi fuit, hinc bis pectore luges,
Utraq; chara DEO, hinc utraq; rapta DEO.
Noluit ille suas, mundi superesse procellæ,
Frangere constantem, sueta procella, virum.
At tu constanti binum fer pectore luctum,
Et frangat pectus nulla procella tuum.

Atq; di

Atqui orimur, morimur! quid tum? divina voluntas
Sic voluit, rursus, dum morimurq; , orimur.

Pia Sympathia ergo

f.

J. Seussius.

Breve Medici cum piè in oppido Niemis
defunctâ

M A T R O N A

Colloquium.

(Med.) **C**ur TIBI, GERTRUDIS, Magnâ in Ditione ma-
nere

displicuit NIEMIS? (Def. M.) Prospera fata mi-
nûs.

(Med.) *At quæ fata?* (Def. M.) Meam nimis impediencia Men-
tem,

devotam. Sat habes: Cætera nota Tibi.

(Med.) *Heccinè certa Tui discessûs causa?* (Def. M.) Negabis?

NIL PRIUS EST PURA RELIGIONE PIIS.

(Med.) *An non ampla movent Ditionis commoda?* (Def. M.) Cessa
querere. Nam NIEMIS nunc odiosa nimis.

(Med.) *Ergò, VADE, VALE, scandens Ditione relictâ*
divite, cælicolûm Regna beata tene.

Andr. Emmen. P. & Med.

D. Phys. Zittav. Reip.

Ordin.

Quòd

Quòd, ZEIDLERE, tuo est divulsa à corpore
Costa,

Tempore Corq; tuum desijt esse malo;
Furè doles. Credo majorem bant esse dolorem,
Quàm si Mors rapiat pectora junct a fide.
Sed patiens patere. Est bene transitus hicce fe-
rendus,

Sic placuit JOVÆ: sic homini placeat.
In magnâ jam letitiâ est. Rellinqvito curas.
Vivit adhuc conjux, vivit, ademt a, Deo.
Hoc sit tristitia Nepenthes. Traditur usu
Omnibus hæc vita, hic nil stabile esse solet.
Id tempus veniet, quo vos duo corcla ligabit
JOVA, sui aspectu dans sine fine frui.

Ad Tumulum.

Quis cubat hac tumbâ? Zeidleri, cordis ad instar
Dilectæ uxor. Erat qualis ea? ecce vide.
In JOVAM pia, casta, proba & sincera marito,
Proximo & equa, regens sedulitate domum.
Gloria fœminei sexûs ac nil nisi virtus.
Usg; adeò sexum condecorabat eum.
Chare viator abi, exuviasq; precare quietem:
Spiritus eternum gaudia læta capit.

S

Ehren.

Ehrenseule

Der im Herrn selig Verstorbenen.

Wie wehrt doch das Leben
Der Mensch ein kurze Zeit/
Der Todt ihn'n nach thut streben/
Sie seyn in Freud odr Leid/
Viel andre Geschöpff auff Erden/
Welch' kein'n Verstand nicht han/
Noch länger erhalten werden/
Eh' s' kommn auff's Todes Bahn.
Warumb muß denn vergehen
Ein Menschenkind so bald/
Vnd darff nicht sicher gehen/
Es sey gleich jung odr alt.
Hat doch die Sonn geschienen
Viel Jahr / vnd noch zur frist/
Die nur dem Mensch'n muß dienen/
Aber nicht Gotts Bildniß ist.
Ja ein Schiff leßt sich lencken/
Auff'm wilden Meer viel Jahr/
Das doch nicht kan gedencen/
Auch kein Vernunfft hat gar.
So wird auch lang' getragen
Im Gold ein schön Rubin/
Der doch nicht kan rathschlagen/
Vnd hat kein Wiß noch Sinn.

Wie

Wie kömpts denn / daß muß sterben
Der Mensch / Gotts Bild / so bald /
Vnd sich vom Tod verderben
Lassn / vnd machn vngestalt?

H Sünd / du thust solchs stiffen /
Daß vbr vns kömpt der Todt /
Du pflegst vns so vergiffen /
Daß vns betrifft solch Noht.

Solchs der Leichnam probiret
Diessr Gottsfürchtig'n Matron /
Welch war am Gmüth gezieret /
Vnd glantzte als die Sonn /
Sie war ein Schiff voll Wahren /
Vnd guter edler Frucht /
Gegn Arm'th pflegt sie nichts sparen /
Wie jederman berichtet /
Gantz hell thet sie fulgiren
Von Zug'nd / wie ein Rubin /
Nunmehr thut sich verlieren
Der Glantz / weil sie dahin.

D Sünd / du hast gestiffet /
Daß vbr vns herrscht der Todt /
Du hast vns so vergiffet /
Daß vns betrifft solch Noht.

Doch / lieb Seel / nicht so bitter
Thue klagen / als ein Hünd /

Tröst' dich vielmehr hinwieder /
Christi / vnd d'r ewign Frewd /
Das Volck kundte zu Mara /
Des Wassers trincken nicht /
Weil es sehr bitter ware /
Wie die Heil'ge Schrifft spricht.
Als ab'r Mofi gewiesen
Ein Baum ward von dem Herrn /
Ward es darnach bald süsse /
Daß man es trancke gern /
Halt dich an Baum des Lebens
Christum / wann d'r Todt dich fränckt /
Es wird nicht seyn vergebens /
Denn er dir Labfal schenckt.
Ein Christ fürwar nicht stirbet /
Sein Trübsal vnd Elend
Im Todt allein verdirbet /
Vnd nimt allhier ein end.
Sie ist ans Liecht nun frölich
Kommn aus der Finsterniß /
Im Glaubn war sie hier selig /
Ab'r jetzt im schaw'n gewis.
Sie ist gar nicht verlohren /
Sondern nur gwiech'n darvon /
Vnd vnser Borbot woren /
Zum hohen Himmelsthron.

Do

Do sie jekt Gott mit Schalle/
In vnaussprechlicher Frewd/
Lobt mit den Heiligen allen
In alle Ewigkeit.

Der Leib nun in seim Grabe
Hat sanffte Ruh' vnd Raht/
Er ist der Sünden abe
Gestorben / vnd aller Last.
Jekt thut er / wie die Sonne/
Ein wen'g hintrn Wolcken stehn/
Bald wird er leuchten mit Bonne/
Vnd zum Himmel eingehn.
Bey seit ist nun gesehet
Dis' Zugend-Schiffelein/
Bald wirds stehn vnderlehet /
Auff Gottes Bergen fein.
Dieser Rubin wird blicken
Vnd schimmern hell vnd klar /
Wann ihn Gott wiedr wird schicken
Aus d'r finstern Todes Bahr.
Drumb / liebe Seel / nicht krencke
Vber die maß dein Herzk /
An Jesum stets gedencke/
So vergeht aller Schmerzk.

M. JOHAN. EULENAVV
Schola Dresd. Corrector.

F 3

EPI-



EPIGRAMMATA.

I.

Sic quoq; GERTRUDIS Naturæ debita solvit,
Clara domo, & duplici, Fœmina clara, toro:
Dum modò ZEIDLERO fuit, olim at nupta BADHOR-
Qualibus & quantis, res manifesta, VIRIS. (NO;
Hæc, inquam, quoq; nunc Naturæ debita solvit,
Morte suâ; at solitâ non nisi Morte P I I S.

II.

Divitiæ atq; Torus te claravere; sed haut te
Claravere adeò Divitiæ atq; Torus:
Ut Pietas- animi, Pia FÆMINA, te claravit;
Uno argumento quæ vel ab hocce patet:
Quòd quoties aliis vix- ægrè adspecta fuerunt;
BIBLIA sunt toties tota relecta tibi.

III.

At tua nunc, Tuus Ille ubi condidit illa Maritus,
Mole sub hac Saxi, molliter ossa cubent:
Carne suâ CHRISTUS rursus dum vestiet ossa,
Cumq; suo junget corpore rursus animam:
Ut sic conjunctim Pietatis præmia captent,
Captat uti in cœlis præmia dudum Anima!

Consecrata piè ac rite,

^{ab}

AD. TULSNERO

Art. M.

FINIS.

Zf 6930 QK

W. M.

M. T.



AK. 329, 13.

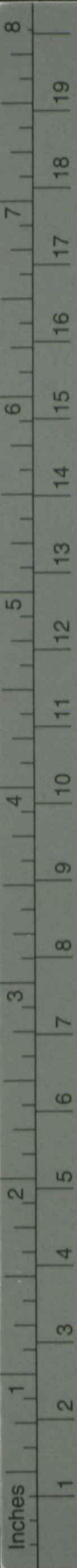
Christlich
 Beym Bey-
 land Edel-
 tugent

We
 Des Edlen
 Johann Ze-
 bisdorff / N
 Churf. Sächs. fi-
 verordneten Re-
 Hofe /

Welche den 5. A
 in Gott zu Niemes-
 gusti zu Dresden
 Christlich vnd

In grosser vo-
 gehalten

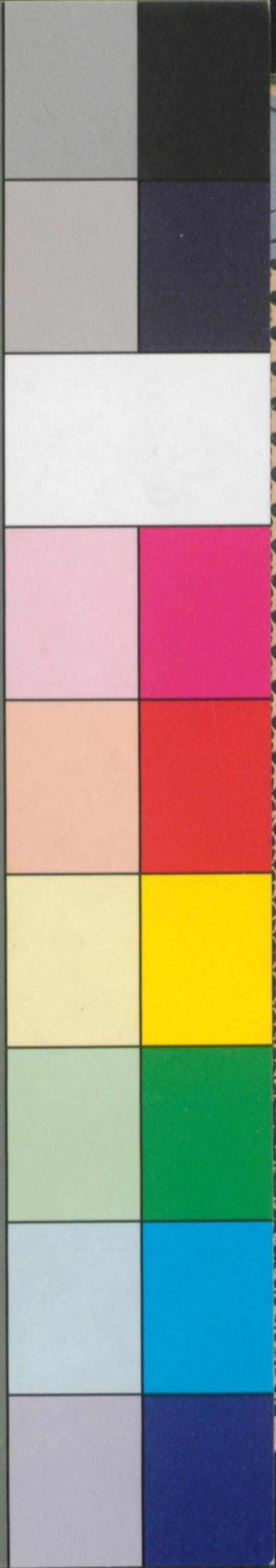
Matthiam S
 S. C
 Bedruckt zu Leipzig



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



BIBLIOTHECA
 PONIUCAVIANA

HALLE
 (SAALE)

35.

